# Heimatblatt

Nummer 32/2013

*Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Heimatvereines Erkner,*

*ein ereignisreiches Jahr 2013 neigt sich dem Ende zu, und es ist an der Zeit, Bilanz zu ziehen. Als erstes ist es dem Vorstand eine Herzensangelegenheit, allen Mitgliedern, Freunden und Sympathisanten* ***Danke zu sagen*** *für die vielfältige Unterstützung unseres Heimatvereines. Ohne sie alle, die mitgearbeitet, mitgestaltet, mitberaten und mitgespendet haben, wäre die Vielfalt der Angebote im Jahre 2013 auf dem historischen Gelände des Heimatmuseums nicht möglich gewesen. Danke auch unseren Kooperationspartnern, den Erkneraner Schulen, Vereinen und Institutionen sowie Bürgern aus Erkner und Umgebung, die mit ihrem Engagement das Museumsleben offen und lebendig mitgestaltet haben. Einige Beispiele seien stellvertretend für viele andere Aktivitäten genannt:*

*Im Januar 2013 haben wir der ersten urkundlichen Erwähnung Erkners im humorvollen Dialog mit Fischer Hans und seiner Frau (beide in historischen Kostümen) mit einer gut besuchten öffentlichen Veranstaltung im Museum gedacht. Im Februar konnte Ursula Köhler als Mutter Wolffen die Schüler der Oberschule begrüßen, die unter dem Titel "Biene MAJA & Co." Kulinarisches rund um den Honig zelebrierten.*
*Im März 2013 begannen letztmalig die monatlichen Wanderungen in unsere nähere Umgebung mit Siegfried Püschel und Hannelore Feist. Beide organisierten fast 140 Touren seit 1993.*
*Traditionell eröffnete der Heimatverein mit dem Osterbasar im April für Kinder und Erwachsene die Freiluftveranstaltungen 2013. Im Mai fand das traditionelle Pfingst-*

*konzert des Erkneraner Männerchores und der Bergmannskapelle Rüdersdorf im Streuobstgarten des Heimatmuseums statt.*
*Im Rahmen des Heimatfestes wurde am 31. Mai die Sonderausstellung "Vom Schiffsbau zur Freizeit auf dem Wasser" in der Scheune des Heimatmuseums vom Bürgermeister Kirsch eröffnet. Erarbeitet wurde das Ausstellungskonzept in einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dr. Elisabeth Stoye-Balk, Frank Retzlaff und fachlicher Unterstützung von Reimer Hoffmann. Diese Ausstellung wurde über 3 Monate gezeigt und zog viele Besucher aus nah und fern an. Wie immer war die Kostümgruppe des Heimatvereines verantwortlich für den historischen Teil des Festumzuges, was prima klappte. Viele Bürger und Kinder machten dabei mit.*
*Im Juni erlebten wir als Höhepunkt das gemeinsame Sommerfest des Seniorenbeirates Erkner und des Heimatvereines bei herrlichem Wetter und vielen Gästen. Der AWO Kindergarten begeisterte mit seinem Auftritt. Im August haben wir letztmalig die romantische, musikalische lange Nacht der Museen veranstaltet, die auf immer weniger Resonanz stieß. Ein weiterer Höhepunkt 2013 war im September das Kolonistenfest des Heimatvereines unter der Regie der Kostümgruppe und Mitwirkung der Schulen und des Erkneraner Frauenchores. Es ist die Erinnerung an die Besiedlung des Erkneraner Territoriums durch Pfälzer Kolonisten in historischen Kostümen. Ein Volksfest der besonderen Art, das immer wieder gern besucht wird.*
*Im November 2013 wurde mit dem 21. weihnachtlichen Markt auf dem Museumsgelände die Abschlussveranstaltung durchgeführt. Damit stimmten wir die vielen Gäste und Erkneraner auf die Weihnachtszeit ein.*
*Diese Beispiele zeigen, welche vielfältigen Veranstaltungen auf dem Museumsgelände stattfanden und wie wir als offenes Haus die Erkneraner Geschichte jedermann näher bringen. Auch 2014 haben wir ein reichhaltiges Angebot von Veranstaltungen in unser Programm aufgenommen. Wir erinnern damit an die Geschichte unserer Heimatstadt in vielfältiger Weise und halten das Erbe lebendig.*

*Persönlich möchte ich mich bei allen Mitgliedern, Freunden und Sympathisanten, beim Bürgermeister Jochen Kirsch, der Stadtverwaltung, der Stadtverordnetenversammlung, den Vereinen und Institutionen, den Schulen, der Wohnungsgesellschaft sowie der Presse für die Unterstützung 2013 sehr herzlich bedanken.*

*Der Vorstand des Heimatvereines Erkner wünscht allen ein gutes Neues Jahr 2014.*

*i. A. Joachim Schulze*
*Vorsitzender Heimatverein Erkner*

## Märkische Abende, immer informativ und interessant

2013 konnte Elisabeth Stoye-Balk dafür als Vortragende Dr. Thomas Hübert und Frank Retzlaff gewinnen. Sie gestalteten den 127. Und 128. Märkischen Abend im April und Oktober.

Dr.Thomas Hübert, Dr.Elisabeth Stoye-Balk

Fotos: Alfred Janisch (2)

Dr. Hübert vermittelte Interessantes zum Thema Glas. Sein Vortrag schlug einen Bogen von den Bestandteilen des Materials über Bearbeitungsverfahren, Beispiele für Glaskunst, Geschichten mit Glas zur Produktion und Verwendung von Glas heute.

Überaus überrascht waren die Anwesenden, als sie erfuhren, dass es 1885 sogar in Burig bei Neu Zittau eine private Glashütte gab, in der 25 Arbeiter 20 000 Bund Tafelglas zur Flaschenherstellung erzeugten.

Frank Retzlaff beim Märkischen Abend

Frank Retzlaff dagegen ließ alle Anwesenden teilhaben an seinen Recherchen und zufälligen Entdeckungen über die Frauen an der Seite Julius Rütgers, der 1860 die erste Steinkohlenteerdestillation auf dem europäischen Kontinent gründete und damit auch die Entwicklung Erkners entscheidend beeinflusste.

Rütgers, dessen Vorfahren wahrscheinlich aus den Niederlanden stammen, absolvierte in der Umgebung von Aachen eine Ausbildung zum Landvermesser und lernte dort auch seine erste Ehefrau Josephine kennen, eine geborene Floer. Die gemeinsame Tochter Emilie heiratete später einen Herrn von Gagern, Sohn des aus der Revolution von 1848/49 bekannten Politikers Heinrich von Gagern.

Ehefrau Nummer 2 wurde die Opernsängerin Anna Bosse (eigentlich Busse), mit der Rütgers Tochter Elsa zeugte. Sie starb 1899. Danach findet man eine Clara, geborene Kothe, an der Seite des Unternehmers.

Eine Enkelin Rütgers, Annelies Rütgers, gehörte unter dem Namen Woty bzw. Woty Werner als Malerin und Weberin zu bekannten Künstlern der Avantgarde der Moderne. Einige ihrer Werke finden sich heute in der Münchener Pinakothek.

Nichte Marie heiratete einen Paul Franz Grzimek, dessen jüngster Sohn aus zweiter Ehe, Bernhard, bearbeitete später das Gut Stäbchen. Er ist verwandt mit den in Erkner bekannten Grzimeks (Schönschornstein).

*Heidi Otto*

## Treff bei „Mutter Wolffen“

Heute möchte ich einen kleinen Rückblick auf die Mutter Wolffen-Nachmittage des Jahres 2013 bringen.

Es gab immer sehr interessante Themen und spannende Vorträge. Sehr beliebt sind Reiseberichte aus fernen Ländern, aber auch die Gesundheit ist ein ergiebiges Thema, sei es über Naturheilkunde oder Kräuter und Ernährung.
Sehr gut ist unser Nachmittag in Plattdeutsch unter dem Motto „Bi mi to Hus“ angekommen. Auch der Besuch in der Oberschule ist immer ein Höhepunkt. Die Schüler der Koch-AG unter der Leitung von Frau Seidel geben immer alles.

Im Jahr 2014 geht es dann wieder los. Ich hoffe, auch Sie mal als meinen Gast begrüßen zu können.

*Ursula Köhler* als

Ihre „**Mutter Wolffen**“

**2013 fanden Veranstaltungen zu folgenden Themen statt:**

Jan. plattdeutscher Nachmittag "Bi mi to Hus"

Febr. Besuch in der Oberschule zum Thema "Biene Maja & Co"

März Herr Zachuber berichtet über Jordanien

April Gesundheit aus dem Kräutergarten

Mai Frank Retzlaff informierte über die Bedeutung des Ökonomen Adolph Beust für unsere Gemeinde

Juni Besuch des Imkervereins, Informationen zum Leben der Bienen im Jahreskreislauf

Sept. Ursula Schütz und ihr Sohn lesen aus Briefen, die von Gerhart Hauptmanns Frau Marie und ihren Söhnen geschrieben wurden

Okt. Eine Heilpraktikerin gibt Tipps zum Thema Gesundheit

## Sonderausstellung „Vom Schiffbau zur Freizeit auf dem Wasser“

Unser Programm für das Jahr 2013 stand unter dem Motto „250 Jahre Schiffs- und Bootsbau in Erkner“. Es war ein großes Thema, und je mehr sich die ehrenamtliche Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dr. Elisabeth Stoye-Balk in die Problematik einarbeitete, umso umfangreicher und vielfältiger wurden die Möglichkeiten, daraus eine Ausstellung zu gestalten.

Am 31. Mai 2013 eröffneten wir anlässlich des 15jährigen Stadtjubiläums Erkners in der Museumsscheune die Sonderausstellung „Vom Schiffbau zur Freizeit auf dem Wasser“. Auf 14 Tafeln wurde der hohe Wert der uns umgebenden Flüsse, Seen und Kanäle als bedeutendes Lebenselixier für die Entwicklung des Ortes deutlich gemacht, z.B.

Schiff- und Bootsbau am Flakensee
Die Schiffer um Erkner
Die über 100jährige Geschichte der Firma Gräbert-Hoffmann
Gaststätten am Wasser in den 30er Jahren des 20. Jh.
Ausflugsschifffahrt in Erkner in der Vergangenheit
Wassersport an Erkners Seen und Flüssen
Erkner heute und die Freizeit auf dem Wasser
Aus- und Umbau des Märkischen Wasserstraßensystems
Wasserstraßen um Erkner

Über fast zwei Jahrhunderte hinweg lag hier ein großes ökonomisches Potential. Hunderte Menschen fanden im Schiff- und Bootsbau, als Schiffer auf den Gewässern, in angrenzenden Gewerken und besonders auch in der Gastronomie Lohn und Brot. Noch heute finden wir in vielen Straßennamen das „Wasser“ wieder, z.B. Dämeritz-, Flaken-, Löcknitz-, Spree-, Hafen-, Schiffbauer-, Ufer- und Werftstraße.
Zum Ende des 19. Jahrhunderts gab es in Erkner fünf Schiffs- bzw. Bootswerften am Dämeritz- und Flakensee. In den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts empfingen 8 Restaurants am Wasser Ausflügler aus Berlin und der Region, hiesige Reedereien beförderten in der Saison Tausende Gäste. Der Wandel zum Bootshaus wurde dennoch notwendig. Die wesentliche Ursache dafür ist, dass 1891 der

Oder-Spree-Kanal eröffnet wurde. Damit ging der Schiffsverkehr aus östlicher Richtung nicht mehr an Erkner vorbei, die Schiffbauer mussten sich anders orientieren. Zugleich wurde das Wasser als Ort sportlicher Betätigung entdeckt, es entstanden viele Rudervereine.

Wir haben uns bemüht, all diese Entwicklungen darzustellen. Viele Bürger und Institutionen aus Erkner und Umgebung haben uns bei der Erarbeitung der Ausstellung mit Schrift- und Bildmaterial, Gesprächen sowie anschaulichen Objekten geholfen. Von Beginn an haben uns zwei Vereinsmitglieder mit ihrem „Spezialwissen“ besonders unterstützt: Reimer Hoffmann (Praktiker, gelernter und studierter Bootsbauer, Inhaber des Bootshauses Gräbert-Hoffmann) und Frank Retzlaff (Ortschronist, Leiter des heimatkundlichen Archivs, studierter Historiker).
Die AG Heimatgeschichte bedankt sich bei allen Helfern und Unterstützern auf das Herzlichste.
Die Ausstellung konnte bis zum 09.09.2013 besichtigt werden.

Foto: Alfred Janisch

Wegen des großen Interesses ist geplant, diese Ausstellung im Sommer 2014 nochmals zu zeigen.

*Anneliese Parnitzke*
*(unter Verwendung eines Artikels von Dr. Elisabeth Stoye-Balk, Kümmels Anzeiger 12/13 sowie von Joachim Eggers, MOZ 29.05.2013)*

## Erkneraner Figuren : Adolph Beust und seine Familie

**Dargestellt durch neue Mitglieder der Kostümgruppe**

Adolph Beust war Geschäftsmann mit sozialer Ader.
1838, mitten in der Biedermeier-Zeit, kaufte sich Beust in Erkner ein, mit einer Fläche, die damals von der heutigen Sparkassenfiliale bis ungefähr zur heutigen Karl-Tietz-Straße und nach Osten bis etwa an die Breitscheidstraße reichte. Zu dieser Zeit war die Absicht, die Bahnstrecke auszubauen, bereits bekannt und man wusste, dass die Strecke über Erkner und Fürstenwalde die günstigste werden würde. Sie würde über weite Strecken dem Urstromtal der Spree folgen und kaum Steigungen enthalten. Das scheint auch Adolph Beust bewusst gewesen zu sein, denn er übernahm seinen Grund und Boden mit 10 200 Talern Schulden. Nach Parzellierung und Verkauf der Grundstücke an die Bahn hatte sich Adolph Beust regelrecht gesundgestoßen.

Dem Geschäftsmann Beust haben die Erkneraner aber auch ihre erste Schule zu verdanken, denn bisher mussten ihre Kinder täglich nach Woltersdorf laufen. Der Grundbesitzer ließ zu diesem Zweck eine alte Scheune ausbauen, die ungefähr an der heutigen Ecke Friedrich-/Wollankstraße (damals Viktoriastraße) gestanden haben muss. Die Kinder wurden von einem Hauslehrer unterrichtet.

In der Kostümgruppe verkörpern nun *Frank Schütz, Stefanie Johannemann* sowie *Ann-Sophie Schütz* Adolph Beust, seine Frau und ihre Tochter. Sie treten damit die Nachfolge von Herrn und Frau Baschin an.

*Heidi Otto*

*(nach MOZ, 16./17. März 2013, J. Eggers)*

# Auszeichnungen für Mitglieder des Heimatvereins Erkner e.V.

Am 21.06.2013 wurden anläßlich der Mitgliederversammlung des Heimatvereins auf Vorschlag des Vorstandes folgende langjährige und verdienstvolle Vereinsmitglieder zu **Ehrenmitgliedern** ernannt:

Frau Johanna Först
Frau Brigitte Leischner
Frau Dr. Elisabeth Stoye-Balk

Weiterhin erhielt anlässlich des 21. Erkneraner Heimatfestes 2013 unser Ehrenmitglied

Herr Heinz Schulz

eine Ehrenurkunde.

*Herzliche Gratulation an unsere Geehrten!*

Wir zitieren aus der Begründung :

Johanna Först kümmert sich seit rund 20 Jahren um die Kostüme für die stark gestiegene Zahl historischer Figuren aus der Geschichte Erkners, die beim Heimatfest durch die Friedrichstraße ziehen. Nicht zuletzt wegen der Kostüme ist das Figurenensemble aber auch schon nach Berlin und Potsdam eingeladen worden.

Brigitte Leischner ist ebenfalls im praktischen Bereich aktiv - sie ist immer dabei, wenn es gilt, für das "Café Biberpelz", also für die Bewirtung von Gästen hinter den Kulissen in der Küche zu stehen.

Elisabeth Stoye-Balk ist einer der konzeptionellen Köpfe des Heimatvereins. Die promovierte Historikerin, die zeitweilig auch stellvertretende Vereinsvorsitzende war, hat sich immer wieder an heimatgeschichtlichen Forschungen beteiligt. Sie setzte sich auch für die Ehrung der mit Erkner verbundenen Schriftstellerin Helga M. Novak ein.

*Christian Gloeckner*

*(S. dazu MOZ v. 26.06.2013)*

## Der Heimatverein Erkner sagt Danke !

Über 140 Wanderungen als Wanderleiter in und um Erkner haben unsere Heimatsvereinsmitglieder

Siegfried Püschel und Hannelore Feist

seit 1993 durchgeführt.

Ausgangspunkt oder Treffpunkt war stets der Vorplatz an der evangelischen Kirche in Erkner.
Durch die Wanderungen wurden den vielen Teilnehmern die Schönheit und die Vielfalt unserer Heimatregion näher gebracht, gab es viel Wissenswertes und Interessantes zu vermitteln und zu entdecken.

Bei ihrer 100. Wanderung auf den Gerhart-Hauptmann-Literaturpfad wurden Siegfried Püschel und Hannelore Feist mit einem kleinen Empfang und der Ehrenurkunde des Heimatvereins ausgezeichnet.
2013 war das letzte Jahr, wo beide die Wandergruppen führten. Nun ist Schluss, da niemand bereit war, die Wanderungen zu übernehmen.

Der Heimatverein Erkner dankt Siegfried Püschel und Hannelore Feist für ihr jahrzehntelanges Engagement als Leiter der Wandergruppen. Sie haben dazu beigetragen, unseren Heimatort und seine Umgebung bekannter zu machen.

Wir wünschen unseren beiden Mitgliedern weiterhin alles Gute und freuen uns auf ein weiteres Miteinander in unserer heimatkundlichen Arbeit für den Verein.

*Vorstand des Heimatvereins Erkner e.V.*

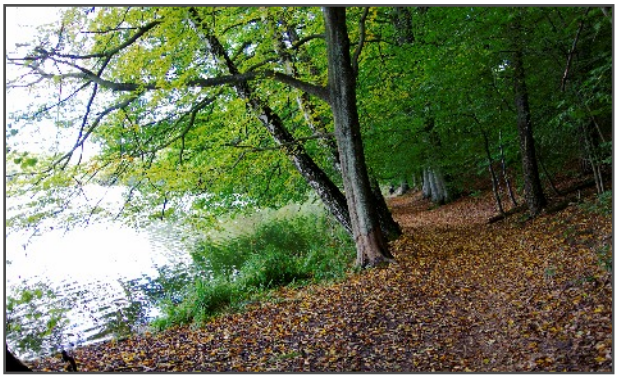


Foto. Ch. Gloeckner (2)

## Erkneraner Senioren spenden für Flutopfer

Das Geld ist gut angekommen: Eine Delegation aus Erkner hat am 24.07.2014 die 2000-Euro-Spende für Hochwasseropfer an den Bürgermeister des sachsen-anhaltinischen Ortes Fischbeck, Bodo Ladwig, übergeben. Im Elbe-Havel-Winkel waren während des verheerenden Hochwassers Mitte Juni zahlreiche Häuser zerstört worden.

Dazu aus der örtlichen Presse zitiert:

„Bei ihrem erste Seniorentreff nach der Flut bekamen die Fischbecker Senioren vor wenigen Tagen Besuch aus Erkner bei Berlin. Gemeinsam mit Heimat- und Angelverein hatte der Seniorenbeirat der Kleinstadt fleißig Spenden gesammelt.Über den Vorsitzenden der Kreisseniorenvertretung Stendal, Manfred Kessel, waren Kontakte nach Fischbeck geknüpft und war schließlich ein Besuch in dem vom Elbehochwasser gezeichneten Dorf vereinbart worden. Nun empfingen die Fischbecker die Gäste aus Erkner zu Kaffee und Kuchen im „Haus der Vereine“. Dort überreichte die kleine Kommission 2000 Euro Spendengelder an Bürgermeister Bodo Ladwig mit dem Wunsch, dass dieses Geld vor allem den Fischbecker Senioren zugute kommen soll.
Für musikalische Unterhaltung des Beisammenseins sorgten Anette Fleischmann und Silke Marzahn von der freien evangelischen Vineyardgemeinde Stendal.
Alle zwei Wochen treffen sich die Senioren. Im Kabelitzer Dorfgemeinschaftshaus ist das vorerst allerdings nicht möglich, weil es starke Schäden durch das Flutwasser erlitten hat.“

Erkneraner Senioren spenden für Fischbecker Senioren

2000 Euro aus der Kleinstadt bei Berlin beim ersten Treff nach der Flut übergeben

Von Lisa Hellmuth

Fischbeck • Bei ihrem ersten Seniorentreff nach der Flut bekamen die Fischbecker Senioren vor wenigen Tagen Besuch aus Erkner bei Berlin. Gemeinsam mit Heimat- und Angelverein hatte der Seniorenbeirat der Kleinstadt fleißig Spenden gesammelt. Über den Vorsitzenden der Kreisseniorenvertretung Stendal, Manfred Kessel, waren Kontakte nach Fischbeck geknüpft und war schließlich ein Besuch in dem vom Elbehochwasser gezeichneten Dorf vereinbart worden. Nun empfingen die Fischbecker die Gäste aus Erkner zu Kaffee und Kuchen im „Haus der Vereine". Dort überreichte die kleine Kommission 2000 Euro Spendengelder an Bürgermeister Bodo Ladwig mit dem Wunsch, dass dieses Geld vor allem den Fischbecker Senioren zugute kommen soll.

Für musikalische Unterhaltung des Beisammenseins sorgten Anette Fleischmann und Silke Marzahn von der freien evangelischen Vineyardgemeinde Stendal.

Alle zwei Wochen treffen sich die Senioren. Im Kabelitzer Dorfgemeinschaftshaus ist das vorerst allerdings nicht möglich, weil es starke Schäden durch das Flutwasser erlitten hat.

Der Vorsitzende des Seniorenbeirates Erkner (3. von links) und Kassenwärtin Monika Wellisch überreichen die Spendengelder an den Fischbecker Bürgermeister Bodo Ladwig (links). Vermittelt wurde die Übergabe von Manfred Kessel, Vorsitzender der Seniorenvertretung Stendal (2. von links). Foto: Lisa Hellmuth

## 434. Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung Erkners

Seit 2012 gedenken wir Ende Januar der ersten urkundlichen Erwähnung Erkners mit einer Veranstaltung im ehemaligen Kuhstall des Heimatmuseums. Ortsgeschichte im Plauderton – so kann man den Dialog zwischen Dietmar Guß und Gabriele Borens alias Fischer Hans und seiner Frau bezeichnen, der vor mehr als 40 Gästen am 26.01.2013 stattfand. Dieser Dialog war eingebettet in einen Vortrag von Dr. Elisabeth Stoye-Balk vom Heimatverein. Sie berichtete, dass Erkner bereits vor 700 Jahren besiedelt war. Leider gebe es nur wenige bzw. gar keine Dokumente, die das nachweisen könnten. Vor einiger Zeit allerdings erreichte ein Brief einer Nachfahrin der Familie Buchholz den Heimatverein. Diese Familie gehörte zu den ersten Kolonisten des Ortes. Aus diesem Brief wurde ersichtlich, dass die Familie bereits vor der Zeit Hans des Fischers, der in der Urkunde als Gründer Erkners erwähnt ist, dort gesiedelt hatte.
Kaffee und selbst gebackener Kuchen trugen ebenfalls dazu bei, dass dieser Nachmittag sehr gelungen war.

*Anneliese Parnitzke*
*(unter Verwendung eines Artikels von Danuta Schmidt, MOZ vom 28.01.2013)*

## Heimatverein lud zur zweiten Friedhofsführung ein

Am Sonntag, dem 15. September 2013, verfolgten 27 aufmerksame Besucher die-Erläuterungen des ehemaligen Friedhofverwalters Georg Petrick zum Thema "Kriegsgräber". Dabei denkt man oft an Gräber der Opfer der Bombardierung Erkners am 08. März 1944 und der Toten des Zweiten Weltkrieges allgemein. Georg Petrick jedoch erinnerte zuerst an die Gefallenen des Deutsch–-Französischen Krieges von 1870/71, deren Gräber auf dem alten Friedhof in der Gartenstraße/Ecke Schützenallee (heute Neu Zittauer Straße) lagen. Es folgte eine Einführung zu Ursachen des Ersten Weltkrieges und der Gründung des Kriegsgräberfürsorgevereins 1919. Der größte Teil der 158 in diesem Krieg gefallenen Erkneraner wurde in privaten Gräbern beigesetzt. Heute existiert noch eine Reihe von 12 Gräbern aus dieser Zeit.
Der einstündige Rundgang führte ebenfalls über den so genannten "Heldenhain". In ihm liegen Gefallene der Deutschen Wehrmacht. Außerdem befinden sich auf diesem Areal die Gedenkplatten für die im Ausland gefallenen Erkneraner des Zweiten Weltkrieges. Die Führung endete an der Kriegsgräberanlage 8.März , die auch die am 24.08.1944 bei einer Explosion in Hohenbinde Getöteten beinhaltet sowie die Opfer des Einmarsches der Roten Armee in Erkner.

*Heidi Otto*

# Luftballons überm Sonnenluch – Schule ins Heimatmuseum

*Von der Kooperation von Carl-Bechstein-Gymnasium (CBG) und Heimatverein*

Seit Schuljahresbeginn 2013/14 gibt es verstärkte Anstrengungen, die Kontakte zwischen CBG und dem Erkneraner Heimatverein e.V. auf ein neues Niveau zu heben. Neben den bisher eher sporadischen Besuchen im Heimatmuseum im Rahmen des Geschichtsunterrichts und der Teilnahme am Festumzug zum Heimatfest soll ab diesem Jahr der Kooperation echtes Leben eingehaucht werden. Eine erste Aktivität war der Aktionstag für zwei 7. Klassen auf dem Museumshof. So organisierten Herr Falk, Herr Stoye-Balk, Frau Wey und etliche Eltern der Klassen 7a und c sowie einsatzfreudige Mitglieder des Heimatvereins (z.B. Frau Fritzwanker, Frau Leufgen und Herr Retzlaff) ein mehrere Stationen umfassendes Programm.
Auf dem Museumshof am Sonnenluch erfuhren die Schüler einen Tag vor den Herbstferien 2013 etwas über die Geschichte Erkners (inklusive Quiz), bastelten Herbstgestecke, lernten etwas über Kräuter und was mit ihnen anzustellen ist – auch bei dem gemeinsam vorbereiteten Imbiss - und (Achtung! Highlight!!!) lernten sie, wie Butter entsteht, indem sie mit eigenen Händen aus Milch Butter herstellten.

Wie das funktioniert, ist allen Schülerinnen und Schülern vorher unbekannt gewesen. Dass das eine recht langwierige, kräftezehrende (und eigentlich auch langweilige) Arbeit war – zumindest vor 100 und mehr Jahren – ist nun allen bewusst. Um so besser schmeckte die selbst hergestellte Butter auf dem selbst gestalteten Büffet; hier kamen dann auch die vorher im Kräutergarten des Heimatvereins gesammelten Kräuter, in Quark geschnitten und gerührt, zum Einsatz.
Zum Abschluss des launigen Tages ließen alle Schüler einen Luftballon mit Wünschen steigen – natürlich war das vorher beim Ordnungsamt angemeldet worden! Dieser erfolgreiche Aktionstag soll zu einem wiederkehrenden Ereignis werden, darüber sind sich alle einig.

Eine zweite neue Aktion von CBG und Heimatverein war die diesjährige erstmalige Teilnahme einer 5. Klasse am Weihnachtsmarkt des Heimatvereins Erkner. Die Schülerinnen und Schüler verkauften am 30.11.13 selbstgebastelte Papiersterne, Karten und Gestecke sowie selbst hergestellte Seife.

Am Ende der drei leicht frostigen Stunden nahmen die Schüler neben einem Geschenk vom Weihnachtsmann noch etwas an Einnahmen für die Klassenkasse mit.

Weitere Aktivitäten sind für das 2. Schulhalbjahr in Planung, diesmal dann auch mit den eher älteren Schülern der Oberstufe. Die Geschichte Erkners seit Beginn der Industrialisierung soll dann exemplarisch betrachtet werden; desweiteren entsteht in einem Projekt in Kooperation von Gymnasium, Heimatverein, Stadt Erkner und IFS eine interaktive Präsentation zu Erkner (und Umgebung) und Künstlern, die hier wirkten und wirken, aber das ist schon eine Geschichte, die einanderes Mal erzählt werden wird.

*Andreas Stoye-Balk*

Foto: Herr Burges

Schüler des Gymnasiums beim Aktionstag im Heimatmuseum

*Dazu Frau Otto vom Heimatverein Erkner :*

Mit den anderen Schulen, vor allem mit der Regine-Hildebrandt- Schule und der Löcknitz-Grundschule, wollen wir ebenso die Zusammenarbeit intensivieren. Deshalb wird es ab Januar 2014 Gepräche mit Lehrern und mir darüber geben, inwiefern Museumsbesuche besser als Teil des Unterrichts genutzt werden können. Es gilt, neue Formen der Museumsführungen für Kinder zu entwickeln, denn wenn ihnen der Besuch bei uns gefällt oder sogar Spaß macht, dann bekommen auch Familienangehörige Lust darauf, unseren Museumshof kennen zu lernen.

## Beiträge zur Stadtgeschichte „ Wer war Hermann Spindler?“

### Neues Erkneraner Heft Nr. 19

Ein Fremder hätte wohl im Jahre 1875 in der nur spärlich bebauten und wenig belebten Friedrichstraße in Erkner auf die Frage, wer denn Hermann Spindler sei, die knappe Antwort erhalten: „Kenn ick nich.“ Nur zwei Jahre später dürfte die Antwort auf die gleiche Frage gelautet haben:“Das muss der junge zugezogene Klempnermeister sein, der seine Werkstatt in der Reihe hat.“

Dieser Hermann Spindler übergab 43 Jahre nach seiner Ankunft - an seinem 70. Geburtstag am 17. Januar 1918 - seiner Familie und seinen Freunden seine Lebenserinnerungen. Darin erfahren wir nicht nur, wie der Klempnermeister und seine Frau Erkner im Jahre 1875 vorgefunden haben und wie schwer der gemeinsame Anfang war, sondern auch wie er durch zuverlässige Arbeit und seine Mitwirkung in Vereinen sowie durch die Gründung des Männerturnvereins und später der Freiwilligen Feuerwehr im Ort bekannt wurde, Freunde und Ansehen gewann. Er wurde in die evangelische Kirchenvertretung und in die Gemeindevertretung gewählt sowie zum Kreisbrandmeister ernannt. Auf diese Weise wurde Hermann Spindler sowohl Augenzeuge als auch ein aktiver Mitgestalter der Entwicklung Erkners vom rückständigen zersiedelten Dorf zur kleinstädtischen Gemeinde.

Haus der Familie Spindler in Erkner, Friedrichst. 71

Der Nachdruck dieser lesenswerten und aufschlussreichen Lebenserinnerungen, die ein Teil unseres historischen Gedächtnisses sind, erschien im November 2013 in der Nummer 19 der Erkneraner Hefte, Beiträge zur Stadtgeschichte. Sie werden ergänzt durch einen ausführlichen kritischen Kommentar und das Wirken Spindlers in seinen letzten Lebensjahren sowie durch eine Tabelle der Lebensdaten und 3 Stammtafeln der Familie Spindler.

Es bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass die Antwort auf die heute gestellte Frage, wer Hermann Spindler war, keinem Bürger in Erkner schwer fällt.

*Hans Hoffmann*

## Kolonistenfest und 150 Jahre IHK Ostbrandenburg

Seit 1981 lebe ich in Erkner. Treffe ich auf Bekannte, so sind wir uns schnell einig: Es lebt sich nicht schlecht in der Stadt, denn besonders in den letzten 20 Jahren tat sich hier viel Gutes. Es sind nicht nur äußere Dinge wie z.B. die farbigen Häuserfronten, zahlreiche Kindespielplätze oder die kleinen grünen Inseln in der Innenstadt, die ansprechen. Auch das kulturelle Leben ist vielfältiger geworden. Das jährliche KOLONISTENFEST bildet dabei einen Höhepunkt, den ich nicht missen möchte.
Hatte Petrus uns zum Heimatfest mit Regen bedacht, so meinte er es offensichtlich am 08. September 2013 gut mit uns und ließ die Sonne scheinen. Wieder einmal hatten viele fleißige Bekannte und Unbekannte geholfen, das Terrain des Heimatmuseums am Sonnenluch liebevoll für das Fest vorzubereiten: Stände sowie Tische und Bänke aufzustellen, im Backofen leckeren Kuchen zu backen, ansprechend zu dekorieren… Dafür gilt allen Dank und Anerkennung.

Foto: Alfred Janisch

Nicht nur zur Freude der Organisatoren konnten viele Gäste begrüßt werden, darunter auch einige aus Erkners Umgebung. Wer über die Geschichte des Ortes nicht recht Bescheid wusste, dem half das szenische Spiel über die Besiedlung unseres Gebietes durch Pfälzer Kolonisten im Jahre 1748 solche Lücken zu schließen. Es war straffer geführt als in manchen der Vorjahre und gefiel mir auch aus diesem Grunde gut. Außerdem finde ich es einfach schön, wie Akteure unterschiedlichen Alters gemeinsam erfolgreich an so einem Projekt arbeiten. Dass die Menschen im 18. Jahrhundert allerdings auch schon auf der Hut vor zwielichtigen Geschäftemachern sein mussten, machte am Nachmittag ein interessanter Vortrag von Frank Retzlaff über den Kriegs- und Domänenrat Johann Friedrich (von) Pfeiffer deutlich. Er war für die Ansiedlung der Kolonisten im Raum östlich von Berlin zuständig und vereinte drei Wesensmerkmale, die des Gründers, des Gauners und des Gelehrten. Wer hätte das gedacht?

Ich verbrachte mehrere angenehme Stunden auf dem diesjährigen Kolonistenfest, sowohl in kulinarischer als auch in kultureller Hinsicht. Mir scheint, dass auch Mitwirkende, wie z.B. der Frauenchor, die Kindertanz- und Chorgruppe der Löcknitz-Grundschule, die Händler und die Vertreter des Kinderbauernhofes die Atmosphäre des Kolonistenfestes schätzen und deshalb immer wieder gern zum allgemeinen Wohlbefinden beitragen. Darüber hinaus haben sich die Organisatoren auch in diesem Jahr wieder etwas Neues einfallen lassen. Dabei fanden insbesondere die neu einstudierten Tänze der Kostümgruppe meinen Gefallen.
Das Kolonistenfest 2013 brachte mir nicht nur Freude und erholsame Stunden. Ich habe große Hochachtung vor der Arbeit all derer, die das möglich machten. Das müssen sich wohl auch die Leiter der IHK Ostbrandenburg gedacht haben, denn sie baten darum, das 150jährige Bestehen der Industrie- und Handelskammer (gegründet 1863 in Frankfurt/Oder) im Anschluss an das Kolonistenfest auf dem Gelände des Heimatmuseums feiern zu dürfen. Das wurde gern gewährt. Wie danach zu hören war, haben die Verantwortlichen dieser Festveranstaltung ihre Wahl nicht bereut, wozu wohl ebenfalls ein interessanter Vortrag zur Wirtschaftsgeschichte unserer Region beitrug, gehalten vom Ortschronisten Frank Retzlaff.

*Heidi Otto*

## Aus der Arbeit des Seniorenbeirates

Seit 2010 bin ich Rentnerin und wohne in Erkner. In meiner Freizeit wollte ich ehrenamtlich tätig werden und habe mich um eine sinnvolle Tätigkeit bemüht.
Durch Freunde wurde ich auf den Heimatverein Erkner aufmerksam gemacht, mit dem Hinweis ,dass dieser Verein auch dringend jüngere Mitglieder benötigt.
Seit August 2010 bin ich aktiv und habe in der "Dienstagsgruppe" im Garten begonnen. Seit März 2012 vertrete ich den Heimatverein im Seniorenbeirat der Stadt Erkner. Dieser trifft sich jeden 2. Montag im Monat und berät über Themen der Seniorenarbeit im Bereich Erkner und Umgebung. Der Beirat besteht z.Z. aus 13 von den Stadtverordneten gewählten Mitgliedern, die von den Seniorenvereinen vorgeschlagen bzw. delegiert wurden. Außerdem gehören diesem Gremium Experten an ,die uns in speziellen Fragen beraten.

Zu besonderen Themen laden wir Sachverständige und kompetente Mitarbeiter aus Politik ,Wirtschaft oderVerwaltungen ein , die uns mit Rat und Tat unterstützen oder mit Fachvorträgen weiterhelfen.
Seit 1994 arbeiten wir mit dem Kreisseniorenbeirat LOS zusammen und seit 2 Jahren stehen wir mit Mitgliedern des Seniorenbeirates Treptow/Köpenick im Erfahrungaustausch.
Seit dem Jahr 2007 pflegen wir enge und freundschaftliche Beziehungen zu dem Seniorenbeirat der Partnergemeinde Goluchów. Hier haben sich im Laufe der Zeit auch private Freundschaften herausgebildet , die gepflegt werden.
Im Mai vergangenen Jahres besuchte der gesamte Seniorenbeirat die Freunde in Goluchów. Wir überreichten als Geschenk eine Linde und überraschten unsere polnischen Freunde mit einem polnischen Volkslied und dem Lied "Am Brunnen vor dem Tore". Wir hatten viele Monate geprobt, die Mühe hat sich aber gelohnt. Unsere Gastgeber waren zu Tränen gerührt.
Einmal jährlich besucht uns auch eine Seniorendelegation aus Goluchów. Das ist jedes Jahr ein Höhepunkt in unserer Arbeit. Wir werden hier tatkräftig vom Heimatverein ,dem Anglerverein, den beiden Seniorenheimen der Stadt und nicht zuletzt auch von der Stadtverwaltung unterstützt.
Neben Sachthemen wie Armut und Sucht im Alter oder barrierefreies Erkner, Verkehrstraining für Senioren u.v.m. organisieren wir für unsere Senioren der Stadt Erkner und Umgebung jährlich ein Frühlingsfest in der Stadthalle , ein Sommerfest im Heimatmuseum mit Unterstützung des Heimatvereins und der Angler sowie ein Herbstfest im Seniorenwohnpark in der Gerhart-Hauptmann –Straße.
Durch meine Arbeit im Heimatverein und im Seniorenbeirat habe ich viele interessante Menschen kennengelernt und neue Freunde gefunden.

*Heidrun Beil*

## Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft
## Zur Ersten Brandenburgischen Landesausstellung

Automatisch kam mir "Sachsens Glanz und Preußens Gloria" in den Sinn, als ich die Einladung für eine Konferenz zur Vorbereitung der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung im letzten September in den Händen hielt. Sicher kennen viele von uns diese durchaus spektakuläre DDR-Fernsehserie aus den 1980er Jahren.

Die Konferenz gab erste Einblicke in die Ausstellung, die sich ab Pfingsten 2014 in der frisch rekonstruierten Schloss- und Klosteranlage Doberlug dem oft zwiespältigen Verhältnis beider Nachbarn widmen wird. Dabei sollen aber nicht nur Politik, Reformation und Kriege im Mittelpunkt stehen, sondern vor allem auch die gegenseitigen Einflüsse, wie in Kunst und Kultur, z.B. der Aufklärung. Und natürlich darf der Alltag nicht fehlen, so u.a. in den Wirkungen der von Friedrich II. forcierten Münzfälschungen. Auch der eigentliche Anlass dieser ersten Landesausstellung Brandenburgs - der 200. Jahrestag des Wiener Kongresses 1814/15 - reicht von der "großen Politik" bis zu dem berühmten "kleinen Mann" (natürlich auch der Frau), wie man am Ausstellungsort gut sehen kann: Preußen wollte sich nach dem Sieg über Napoleon dessen treuesten Verbündeten Sachsen vollständig einverleiben. Statt dessen kam es zum regelrechten Gebietsschacher um Dörfer und Bauern, die eine gewachsene Kulturlandschaft völlig zerriss.

Die Erste Brandenburgische Landesausstellung wird vom 7. Juni bis 2. November 2014 täglich außer montags im - bis dahin hoffentlich völlig fertiggestellten - Schloss Doberlug ihre Gäste empfangen. Das ist ganz sicher einen Ausflug wert! Vielleicht ließe sich dies ja auch für eine interessierte Gruppe unseres Heimatvereins organisieren?

*Frank Retzlaff*

Foto: www.hbpg.de

## Zeittafel Erkner 2014

### Es geschah ...

**vor 435 Jahren:** Am 28. Januar 1579 mit „Fischer Hans“ erste urkundliche Erwähnung „Arckenows“ (später „Erkner“) im Rüdersdorfer Kirchenbuch

**vor 250 Jahren:** 1764 wird bei Erkner eine große Wolfsjagd durchgeführt.

**vor 160 Jahren:** 1854 wird das erste Schulhaus gebaut.

**vor 140 Jahren:** 1874 bilden sieben Siedlungen die „Gemeinde im I. Rüdersdorfer Heidedistrict“. – Erstmals werden Gemeindevertretungen und Gemeindevorsteher gewählt, der bisherige Erbschulze Catholy wird der erste Gemeindevorsteher. – Die erste eiserne Straßenbrücke über das Flakenfließ wird errichtet.

**vor 130 Jahren:** Der bisher zum Heidedistrict I. gehörende Ortsteil „Woltersdorfer Schleuse“ wird 1884 der Gemeinde Woltersdorf eingegliedert; der Bereich um den Bahnhof („Hessenwinkelscher Erkner“) vergrößert jetzt den Ortskern Erkners. – Gründung des Männerchores „Harmonie“ – Baubeginn für die Märkischen Eiswerke am Flakensee

**vor 125 Jahren:** 1889 erhält die Gemeinde offiziell den Namen „Erkner“. – H. Spindler gründet die Freiwillige Feuerwehr. – Nach vierjährigem Aufenthalt in Erkner zieht G. Hauptmann mit Familie nach Berlin.

**vor 111 Jahren:** Die Volksschule (heute Altbau des Gymnasiums) erhält 1903 einen Erweiterungsbau.

**vor 110 Jahren:** Der 1888 eingerichtete neue (heutige) Friedhof erhält 1904 eine Kapelle.

**vor 105 Jahren:** L. H. Baekeland (1863-1944) beginnt 1909 auf dem Teerwerksgelände mit der Versuchsproduktion der „Bakelite“ (erster großtechnisch hergestellter Kunststoff), Erkner wird zur „Wiege des Kunststoffzeitalters“ – Am Wohnplatz „Alte Hausstelle“ wird für Berliner Mädchen „Heim Gottesschutz“ eingeweiht. – In der Berliner Pianoforte-Fabrik C. Bechstein entstand der Flügel, der seit dem Sommer 2004 im Bürgersaal des Rathauses (ehemalige Bechstein-Villa) einen würdigen Platz gefunden hat. Durch eine vom Heimatverein initiierte Spendenaktion konnte das wertvolle Instrument zuvor restauriert werden.

**vor 100 Jahren:** Am 1. August 1914 beginnt für Deutschland der I. Weltkrieg; zu den Gefallenen zählen 158 Soldaten aus Erkner. – Erkner erhält Zugang zur elektrischen Energie durch Anschluss an das Hochspannungsnetz der Berliner Elektrizitätswerke.

**vor 95 Jahren:** 1919/20 wird die Siedlung „Eigenheim“ an der Neu Zittauer Str. und von 1919-29 die heutige Bahnhofssiedlung angelegt. – Der Archäologe Prof. Dr. Albert Kiekebusch siedelt von Berlin nach Hohenbinde um; 1935 auf dem Erkneraner Friedhof beigesetzt.

**vor 85 Jahren:** In der durch den New Yorker Börsenkrach im Oktober 1929 ausgelösten Weltwirtschaftskrise verloren bis Februar 1932 über 600.000 Berliner und fast 250.000 Brandenburger die Arbeit. Der verbreitete Frust verhalf Hitlers NSDAP auch in Erkner zu immer mehr Wählerstimmen: 1928 bei den Reichstagswahlen 68, 1930 bereits 815 und 1932 bei ca. 6500 Einwohnern 1969. – An der Buchhorster Straße werden die „Starkasten“-Häuser erbaut.

**vor 75 Jahren:** Am 1. September 1939 beginnt der II. Weltkrieg (Kapitulation Deutschlands am 8. Mai 1945); Gedenktafeln auf dem Erkneraner Friedhof nennen 183 gefallene Soldaten sowie 181 durch Kriegsereignisse getötete Personen; weitere Opfer ruhen in privaten Grabstellen. – Werkssiedlungen der Kugellagerfabrik entstehen in Karutzhöhe und in der Buchhorster Straße. – Das Gelände der später so genannten Afrika-Siedlung südlich der Ahornallee wird parzelliert. – 1939 zählt Erkner 8317 Einwohner.

**vor 70 Jahren:** Am 8. März 1944 zerstört ein amerikanischer Bombenangriff insbesondere das Ortszentrum Erkners; fast 300 Menschen werden getötet. – Am 24. August explodiert ein Munitionslager in Hohenbinde; dabei kommen 15 Menschen ums Leben.

**vor 65 Jahren:** Mit der Gründung der BRD am 7. September 1949 und der DDR am 7. Oktober 1949 wird die Spaltung Deutschlands für mehr als vier Jahrzehnte besiegelt. – Nach ihrem Wiederaufbau konnte in Erkner die die katholische St.-Bonifatius-Kirche am 19. März 1949 erneut geweiht werden. – Das Strandbad wird wieder eröffnet.

**vor 60 Jahren:** 1954 sollen 5 Neubaublocks an der Woltersdorfer Landstraße die Wohnungsnot verringern. – Das Warmbad in der Hessenwinkler Str. wird wieder eröffnet.

**vor 55 Jahren:** Im VEB Teerwerk wird 1959 eine biologische Entphenolungsanlage errichtet. – 1959/60 werden in Berlin an der Stadtgrenze zu Erkner (Fürstenwalder Allee) militärische Anlagen errichtet; für viele Mitarbeiter entstehen Wohnblöcke in der Sperlingsgasse und nahe dem Karutzsee.

**vor 50 Jahren:** 1964 hat die Arbeiterwohnungsbau-Genossenschaft ein neues Viertel am ehemaligen Kurpark fertiggestellt. – Am 20. Oktober beginnt Bernd Rühle ein heimatkundliches Archiv anzulegen.

**vor 45 Jahren:** Für den praxisnahen Unterricht eröffnen Betriebe und Schulen 1969 in der Berliner Straße ein polytechnisches Zentrum; das Ambulatorium im

ehemaligen Warmbad Hessenwinkler Str. wird erweitert. – 1974-76 wird die Gerhart-Hauptmann-Gedenkstätte rekonstruiert.

**vor 35 Jahren:** 1979 begeht Erkner die 400-Jahr-Feier; dabei wird eine Heimatstube im früheren Kolonistenhaus (jetzt Heimatmuseum) eingerichtet. – Montage dreier Schulen in Erkner neben der evangelischen Kirche, an der Neu Zittauer Str. und am Hohenbinder Weg. – Nachdem im Ortszentrum mehrere Plattenblöcke bezugsfertig sind, beginnt der Bau des Wohnkomplexes mit ca. tausend Wohnungen zwischen Hohenbinder Weg und Gerhart-Hauptmann-Str.

**vor 30 Jahren:** 1984 wird den Opfern des 8. März 1944 eine Gedenkstätte auf dem Friedhof gewidmet. – Am 31. Dezember 1984 hat Erkner mit 12.928 Einwohnern die höchste Bevölkerungszahl seiner Geschichte. Damit ist Erkner die größte Landgemeinde der DDR (1983-87, vor Rüdersdorf und Kleinmachnow).

**vor 25 Jahren:** Am 5. November 1989 beginnt mit einer Kundgebung im Rathauspark die politische Wende in Erkner; am 9. November „fällt" die Berliner Mauer. – An der Woltersdorfer Landstr. entstehen weitere Typenbauten. – Ab Dezember wird der Flakensteg bis zum Frühjahr 1991 gesperrt.

**vor 20 Jahren:** Am 8. März 1994 wird an der Neu Zittauer Straße die zentrale Erinnerungsstätte für die Opfer von Krieg, Faschismus und Gewaltherrschaft eingeweiht. – Am 6. Mai erhält Joachim Schulze als erster freigewählter Bürgermeister nach 1945 seine Berufungsurkunde zur 2. Amtsperiode. Am 1. Juni wird das Strandbad Erkner wiedereröffnet. – Ab Juni verkehrt der Regionalexpress auf der Strecke Potsdam-Berlin-Frankfurt/O. – Im Sommer schließen die Fontane-Schule und das alte Kino – Am 17. September Inbetriebnahme der neuen Feuer- und Rettungswache. – Im September werden die Ladenvorbauten in der Friedrichsstraße übergeben – Am 29. September wird das Retortenhaus des Teerwerks gesprengt. – Das „Kurpark-Center" etabliert sich am südlichen Ortsausgang.

**vor 15 Jahren:** Am 1. März 1999 wird am Schützenwäldchen die neue Gaststätte „Schützenhaus" eröffnet. – Vorwiegend in Eigenleistung hat der Heimatverein auf dem Museumshof den alten Kuhstall zu einem Veranstaltungsraum mit 60 Plätzen umgestaltet. – Zu einer Radtour rund um die Welt werden Winfried Stelzer und Jan Prinz am 6. März von zahlreichen Mitbürgern verabschiedet. – Seit dem 30. Mai hält der Regionalexpress im Halbstundentakt in Erkner. – Am 1. August wird die Sanierung des Gerhart-Hauptmann-Museums abgeschlossen. – „Hausbahn-Bowling und Restaurant" eröffnet am 15. September neben der Stadthalle. – Die neue Wache der Polizei und Wasserschutzpolizei wird am 24. August eingeweiht. – Nach fünfmonatiger Bauzeit kann am 15. Dezember der Kreisel am Friedensplatz in Betrieb genommen werden. – Die 4. Tankstelle wird am 22. Dezember an der Neu Zittauer Straße eröffnet. – In unserer Stadt sind 1999 735 Gewerbe angemeldet. – Am 31. Dezember feiern 12.163 Erkneraner in das Jahr 2000.

**vor 10 Jahren:** 425 Jahre Erkner – zum Auftakt des Jubiläums lädt der Heimatverein am 25. Januar 2004 in das „Lebendige Heimatmuseum“ mit historischen Persönlichkeiten ein. – Ab Februar erbaut sich der Anglerverband ein Vereinsheim. – Ernennung Dr. Bernd Rühles zum 1. Ehrenbürger der Stadt Erkner. – Die Ausstellung „150 Jahre Schule in Erkner“ wird wegen des regen Interesses um einige Wochen verlängert. – Am 18. Juni wird die Bahnunterführung in der Fürstenwalder Straße offiziell freigegeben. – Wegen Rückgangs der Schülerzahlen wird die Schule Am Rund als Grundschule geschlossen. – In der rekonstruierten Bechstein-Villa mit funktionsgerechtem Anbau nimmt die Stadtverwaltung am 19. Juli die Arbeit wieder auf. Im Keller des Rathauses befinden sich die Stadtbibliothek und das 1964 von Bernd Rühle gegründete Heimatkundliche Archiv. – Im August beginnt die Montage der ersten Balkone an der Ecke Beust /Friedrichstraße. – An der Grabstelle von Marie Heinze (1846-1935) erinnert eine vom Heimatverein vorgeschlagene Gedenktafel an das Urbild der „Mutter Wolffen“. – Nach langwierigen Verhandlungen wegen chemischer Altlasten stellen Bundes- und Landesregierung jährlich 1 Mill. Euro für die Wassersanierung unter dem ehemaligen Teerwerksgelände bereit.

**vor 5 Jahren: Im Februar 2009 ist** in der Neu Zittauer Straße 15 der erste Pflegestützpunkt im Land Brandenburg eingerichtet worden. – Im April wird eine neue Eisenbahnbrücke über das Flakenfließ dicht neben der alten montiert, um diese in kürzester Zeit zu ersetzen. – In der Autobahnmeisterei eröffnet am 6. Mai eine Dauerausstellung zur Geschichte der Autobahn, speziell des 1937 in Erkner eröffneten östlichen Berliner Rings. – Am Flakensee/-fließ beginnt im Mai die Vermarktung der Grundstücke der neuen Siedlung „Wohnen am Flakensee“ (ehem. TEWE-Höfe 3/4). – Im Juni 2009 wird der Stadt Erkner der Status eines Mittelzentrums zuerkannt. – Im Ortszentrum beginnt im Juni auf einem Ruinengrundstück die Baufreimachung für das geplante City-Center. – Am 22. Juni und 30. November werden die neuen Bahnsteige für den RE 1 eingeweiht. – Der denkmalgeschützte, aber einsturzgefährdete Flakensteg wird am 2. November an Land gehoben. – Im November wird mit einer großen Festveranstaltung in der Stadthalle und einer Fachtagung im Bildungszentrum das 100. Jubiläum der Kunststoffproduktion (Bakelit) in Erkner gefeiert. Dabei ist auch der Urenkel des Bakelit-Erfinders Leo H. Baekeland, Hugh Karraker aus den USA, zu Gast; auf dem Friedhof wird am Grab des „Vaters der Bakelite GmbH“ Max Weger eine Gedenktafel eingeweiht. – Erstmals wird am 27. November 2009 die Weihnachtsbeleuchtung in der Friedrichstraße mit einem Lichterfest in Betrieb genommen.

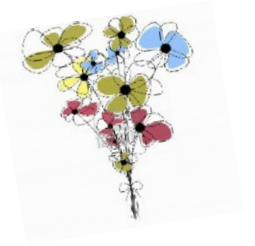
---

Quelle: HeimatArchiv Erkner

Auswahl: *Heinz W. Schulz, Aktualisierung: Frank Retzlaff*

# Herzlichen Glückwunsch zum besonderen Geburtstag 2014 !

| | | | |
|---|---|---|---|
| Herrn | Harald Balow | am 21. März | 55 Jahre |
| Herrn | Reimer Hoffmann | am 01.April | 80 Jahre |
| Frau | Ursula Schreiner | am 13. April | 80 Jahre |
| Herrn | Jörg Zobel , Berlin | am 11. Mai | 50 Jahre |
| Herrn | Jörg Vogelsänger | am 17. Mai | 50 Jahre |
| Frau | Doris Mielke | am 13. Juni | 70 Jahre |
| Frau | Brigitte Leischner | am 22. Juni | 80 Jahre |
| Herrn | Prof. Dr. Hartmut Nolte , Pinneberg | am 03. Juli | 75 Jahre |
| Frau | Christa Kuhlwein-Eysser | am 05. Juli | 60 Jahre |
| Frau | Anita Czerny | am 08. Juli | 70 Jahre |
| Frau | Marita Laibacher | am 20. August | 65 Jahre |
| Herrn | Armin Laibacher | am 27. August | 70 Jahre |
| Frau | Hannelore Feist | am 22. September | 70 Jahre |
| Frau | Helga Seidel | am 24.September | 80 Jahre |
| Herrn | Udo Feige | am 28. September | 70 Jahre |
| Herrn | Ralf Geier | am 09. Oktober | 65 Jahre |
| Frau | Katrin Braune | am 25. Oktober | 50 Jahre |
| Frau | Waltraut Meißner | am 26. Oktober | 80 Jahre |
| Herrn | Frank Hoffmann, Booßen | am 21. November | 55 Jahre |
| Herrn | Alfred Janisch | am 26. November | 80 Jahre |
| Frau | Gudrun-Christel Hunke , Essen | am 02. Dezember | 90 Jahre |
| Frau | Brigitte Jacobsen | am 29. Dezember | 80 Jahre |



## Erkner im Pressespiegel: 1. Halbjahr 2013

Januar: In der Aktion „Sternsinger“ zogen am 6. Januar 16 Kinder der katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius in vier Gruppen durch Rahnsdorf, Hessenwinkel, Woltersdorf, Burig, Neu Zittau und Erkner und sammelten für Hilfsbedürftige. ■ Die Genezareth-Kirchengemeinde feierte am 6. Januar das 10jährige Bestehen des Erkneraner Mehrgenerationenhauses „oikos“. In der Begegnungsstätte für Jung und Alt gibt es neben einer Kita Angebote für Senioren, Jugendliche und Familien. ■ Auf dem Neujahrsempfang des Kreises Oder-Spree warb Landrat Manfred Zalenga vor knapp 300 Gästen für eine sachlichere Diskussionskultur. 17 Mitbürger wurden für ehrenamtliche Tätigkeiten ausgezeichnet, darunter Joachim Schulze als Vorsitzender des Heimatvereins Erkner. ■ Bagger haben in der Hessenwinkler Straße Fundamente der alten Garagen beseitigt. Dort sollen Wohnhäuser entstehen. ■ Die Kreis-SPD gab ihren Neujahrsempfang im BZE. Der Mittelstandsverein lud ins „Bechsteins“ ein. ● Im Haushalt 2013 der Stadt soll vor allem Begonnenes fortgesetzt werden: Grundschule, Sportplatz, Siedlerweg. ■ Zum zweiten Mal erinnert der Heimatverein am 26. Januar an die „Erste urkundliche Erwähnung Erkners“ vor 434 Jahren. Die Gesprächsführung übernahm Elisabeth Stoye-Balk. Sie hatte Kirchenbücher aus Rüdersdorf, Erkner und Woltersdorf gesichtet, war in Archiven, in der Staatsbibliothek und konnte so die Unterhaltung mit Fischer Hans und seiner Frau mit historischen Details würzen. ■ Perlon ist 75. Die Chemie-Freunde Erkner arrangierten die Geburtstagsfeier mit Modenschau im Bildungszentrum. Mitwirkende waren die Schauspielschule „DrehBühne“, die Balletschule „Balancé“ und die Kostümgruppe des Heimatvereins Erkner. Der Vereinsvorsitzende Prof. Dr. Gerhard Koßmehl berichtete über den Einsatz von Perlon in den ersten Jahren und in welchen Bereichen die Faser heute noch verwendet wird. ■ Am 30. Januar hieß es beim Mutter Wolffen Nachmittag: „Heute mal plattdeutsch – Bi mi to Hus“. Hans Hoffmann, Heidi Otto, Ruth Elsner und Manfred Schnigge unterhielten ihre Gäste auf Platt. Die Veranstaltung wurde von Christa Matthiä musikalisch umrahmt.

Februar: Am Bahnhøfsvorplatz lässt die Stadt 50 Radler-Stellplätze montieren. Weitere sollen folgen. ■ Zum zweiten Mal stellte die Künstlerin Antje an der Spree ihre Werke unter dem Motto „Malerei und Grafik“ ab 1. Februar im Rathaus aus. In den Winterferien interviewten Schüler im Rathaus nach einem Rundgang Bürgermeister Jochen Kirsch. ■ Bei der „Oder-Spree-Bau“ am 9./10. Februar in der -Stadthalle fanden 70 Aussteller bei mehr als 3500 Messebesuchern ein reges Interesse. ■ Nachdem der Haushalt 2013 im Januar den Stadtverordneten vorgestellt worden war, wurde er ohne Gegenstimmen mit ein paar Enthaltungen beschlossen. ■ Zum 150jährigen Jubiläum ruft die IHK Ostbrandenburg auf, alte Betriebsdokumente u.ä. vorzulegen. Am 8. September geht es nach dem Kolonistenfest um die Wirtschaftsgeschichte Erkners und der umliegenden Orte.

■ Doreen Ehlert von der Löcknitz-Grundschule Erkner ist von Ministerpräsident Matthias Platzeck und Bildungsministerin Martina Münch mit dem „Brandenburgischen Lehrerpreis 2012“ ausgezeichnet worden. ■ Am Tag der Naturwissenschaften für Schüler der 11. und 12. Klassen bekam das Bechstein-Gymnasium durch hochkarätige Wissenschaftler des Helmholtz-Zentrums Berlin Unterstützung. ■ Maxi Arland und seine Musikdampfer-Crew begeisterten in der Stadthalle viele Freunde der Volksmusik. ■ Erkneraner Oberschüler gestalteten den Mutter Wolffen-Nachmittag am 27. Februar kulinarisch. Sie verwendeten vorwiegend Bienenprodukte.

März: Beim Frühlingsfest des Seniorenbeirates am 2. März in der Stadthalle fanden Mitbürger bei Musik und Tanz eine Abwechslung vom Alltag. Beifall dankte vor allem dem Sänger Hans-Peter Hendricks sowie den Rock'n'roll-Tänzern der Challengers. ■ Mit Gerhart Hauptmanns Diebskomödie „Der Biberpelz“ gastierte ein Laienensemble der Schauspielschule „Die Bühne“ unter Leitung von Ralph Schlösser am 2. März in dem Literaturmuseum. ■ Zum Tag der Naturwissenschaften steuerte Joachim Sauer, der Gatte der Bundeskanzlerin, einen Vortrag über Quantenmechanik am Beispiel der Doppelhelix bei. ■ Bei dem Fliegerangriff auf Erkner vor 69 Jahren starben über 300 Menschen. Am 8. März gedachten der Heimatverein, Bürgermeister Jochen Kirsch, Vertreter von Parteien und Erkneraner Einwohner auf dem Friedhof und an der Gedenkstätte Neu Zittauer Straße der Opfer. ■ Zum 9. Erkneraner Gesundheitstag mit dem Thema „Krankheit, Heilung und Wellness“ kamen mehr als 1000 Besucher in die Stadthalle. ■ Am 20. März, dem kalendarischen Frühlingsbeginn, schneite und schneite und schneite es. Die Räumdienste waren im Dauereinsatz. Beim Osterbasar auf dem Museumshof 3 Tage später wurden fast alle Aktivitäten nach innen verlegt. Der Heimatverein konnte mehr als 200 Besucher begrüßen. ■ Etwa 50 Teilnehmer, deutlich weniger als sonst, sind am Ostersonnabend beim 16. Spreetreiben ins 2,5 Grad kalte Wasser gegangen.

April: Die Mitglieder des Frauenchors Erkner dankten Thomas Mahler für sein unermüdliches Engagement seit 20 Jahren als Chorleiter. Zugleich gratulierten sie zu seinem 60. Geburtstag. ■ Beim 5. Familientag am 13. April in der Stadthalle haben u.a. die Kita Eichhörnchen, der Seniorentanzkreis der ev. Kirchengemeinde, die Löcknitz-Grundschule zu einem unterhaltsamen Programm beigetragen. ■ Beim 127. Märkischen Abend am 18. April referiert Dr. Thomas Hübert über Geschichte und Besonderheiten des „Märkischen Glases“. ■ Drei Kirchenvertreter von der Karibikinsel Kuba waren hier zu Gast. Am 14. April predigte Jorge Rey Ruiz in der Genezareth-Kirche. ■ Mehr als 600 Unterschriften für den Flakensteg! Die Fördermittel reichen für die denkmalgerechte Sanierung nicht aus. ■ Renate Leufgen empfahl beim Mutter Wolffen-Treff, wie, wann und wozu die Kräuter aus dem Garten für Gesundheit und Wohlergehen eingesetzt werden können.

Mai: Die zwischen Erkner und Goluchów seit 2001 bestehende Partnerschaft wird von verschiedenen Gruppierungen mit Leben erfüllt. Seit Anfang Mai erinnert im Zentrum der polnischen Gemeinde ein Lindenbaum – ein Gastgeschenk aus Berlin – an die Begegnung aktiver Senioren. ■ Beim 2. Stadionfest präsentierten sich zahlreiche Sportvereine und Gruppen; außerdem der 15jährige Kinderbauernhof und die Jugendfeuerwehr. Als Trainerlegende wurde Jürgen Hansen für seine Dienste geehrt. ■ Es ist bestätigt: Die Sparkasse Oder-Spree baut ihre neue Filiale in Erkner auf dem Parkplatz an der Beuststraße. Am 22. Mai erfolgte der erste Spatenstich. ■ Am 1. Wochenende im Mai besuchten russische Schüler vom St. Petersburger Erich-Kästner-Gymnasium das Erkneraner Carl Bechstein-Gymnasium. Der Austausch findet seit 15 Jahren statt. ■ Die Tage des offenen Ateliers waren bei den hiesigen Teilnehmern ein großer Erfolg. Im Metall-Atelier Schiller an der Uferstraße fanden sich 210 Kunstinteressierte und auf der Exposition von „Antje an der Spree“ und fünf weiteren Kreativen 180 Aktive ein. ■ Zum Aktionstag für die Rechte von Behinderten hatte die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal zum Feiern auf dem Platz vor der Genezareth-Kirche eingeladen. Dabei vereinte das Integrationsfest Gruppen der Löcknitz-Grundschule und der Förderschule „Regine Hildebrandt“. ■ Die jungen Damen der Ballettschule Balancé aus Erkner haben beim Bundeswettbewerb „Jugend tanzt“ drei 2. Plätze erreicht. ■ Dynea plant eine neue Chemieanlage zum Herstellen von Formalin, dem wichtigsten Rohstoff für die Kunstharzproduktion. Für die Genehmigung gelten strenge Vorgaben. ■ Zum 90. Geburtstag bereitete die Dienstagsgruppe des Heimatvereins ihrem Mitglied Dora Minning mit Akkordeonmusik, Geschichten und Liedern unvergessliche Stunden. ■ Mit einfachen Mitteln und guter Nachbarschaft lässt sich das Risiko eines Einbruchs deutlich senken - so die Botschaft der Polizeivertreter bei der Bürgerversammlung zum Thema „Sicherheit“. ■ Am Pfingstsonntag bescherten der Männerchor Harmonie Erkner, der Polizeichor Berlin und die Bergkapelle Rüdersdorf den über 400 Besuchern auf dem Museumshof einen unterhaltsamen Vormittag. ■ Beim Mutter Wolffen-Treff Ende Mai legte Frank Retzlaff dar, welche Bedeutung der Ökonom Adolph Beust für unsere Gemeinde hatte. ■ Klaus Volkmer hat in eineinhalbjähriger mühevoller Arbeit 70 Siegel und Wappen zusammengestellt, die seit 1813 in irgendeiner Verbindung mit Erkner stehen. Den Querschnitt der Ortsgeschichte vermitteln u.a. Siegel und Logos vom Teerwerk und der Plasta, von Kirchen, Firmen, Feuerwehr, Schulen und Vereinen. Am 30. Mai wurde die Ausstellung im Rathaus-Foyer feierlich eröffnet. ■ Der Heimatverein Erkner eröffnete am 31. Mai die Sonderausstellung „Vom Schiffbau zur Freizeit auf dem Wasser“. Auf 16 Tafeln werden die Entwicklung umliegender Wasserstraßen und des Wassersports in Erkner, der Schiff- und Bootsbau, die Geschichte der Bootshäuser und der

Gaststätten am Wasser dargestellt. Modelle von Lastschiffen und eines Bootes aus dem chemischen Kunststoff Degelit ergänzen die Ausstellung.
Juni: Selbst bei ungünstigem Wetter war das 21. Erkneraner Heimatfest vom 31. Mai bis zum 2. Juni ein Erfolg. Den Festbesuchern wurde ein umfangreiches unterhaltsames Programm geboten. Hervorzuheben ist die Anlandung des „Fischer Hans", der traditionelle Festumzug, das Eröffnungskonzert der Chöre in der Genezarethkirche, das Programm der Vereine und Einrichtungen auf der Hauptbühne, die Ausstellung im Rathaus und der Kunstmarkt vor dem Rathaus. Nach dem Umzug zeichnete Bürgermeister Jochen Kirsch verdienstvolle Vereine und Bürger aus. ■ Mit einer Festveranstaltung ist am 6. Juni auf der Burg Storkow die 20. Seniorenwoche im Landkreis eröffnet worden. 18 Persönlichkeiten wurden für ihr stetes Engagement geehrt, darunter Ursula Köhler vom Heimatverein. Ein niveauvolles Sommerfest organisierten der Seniorenbeirat und der Heimatverein am 16. Juni in Erkner. Ein Höhepunkt war die Spendenaktion zugunsten der Hochwasser-Geschädigten. ■ Beim ersten Hauptmann-Tag am 8. Juni erfreuten sich 80 Gäste am dreiteiligen Programm: dem Theaterstück „Einsame Menschen", der Gitarrenmusik und einem Dokumentarfilm über den Dichter. ■ 100 Aufzüge hat die Wohnungsgesellschaft Erkner seit 1996 in ihre Mietshäuser einbauen lassen. Weitere Fahrstühle werden demnächst installiert. ■ Schüler der Klasse 7 a des Carl Bechstein-Gymnasiums haben mit dem Verein der Chemie-Freunde eine Arbeitsgemeinschaft gegründet. 80 Gymnasiasten bekamen ihre Abiturzeugnisse. Bei der Abschlussfeier spielten zwei Schüler auf dem restaurierten Bechstein-Flügel Werke von Chopin und Schubert. ■ Auf der JuniVersammlung des Heimatvereins wurden Johanna Först, Brigitte Leischner und Elisabeth Stoye-Balk für ihr langjähriges Engagement zu Ehrenmitgliedern ernannt. ■ In der Nacht vom 21. zum 22 Juni tobte ein heftiger Sturm. Die Feuerwehren mussten mehrfach ausrücken. ■ Die Erkneraner Stadtverordneten haben die Zusatzbezeichnung „Gerhart-Hauptmann-Stadt" in die Hauptsatzung aufgenommen. Damit bekundet die Stadt ihren Willen, den Beinamen zielgerecht einzusetzen. ■ „Einblick in die Imkerei" - so der Titel beim Mutter Wolffen-Treff am 26. Juni. Mitglieder des Imkervereins berichteten über das Leben der Bienen im Jahreskreis.

*Sieglinde Hannemann/hws*

# Erkner im Pressespiegel: 2. Halbjahr 2013

Juli 2013

- Georgische und deutsche Malerkollegen stellen ihre Werke im Rathaus Erkner zum Thema „Sakrale und technische Denkmäler " in Erkner und Umgebung aus.
- Endspurt auf der Großbaustelle Löcknitz –Grundschule: Fast 3,3 Millionen Euro hat die Stadt Erkner in den Um - und Erweiterungsbau der Schule gesteckt. 2014 gehen die Bauarbeiten weiter mit der Erneuerung der Treppen und der Außenanlagen zur Langen Straße hin.
- Erkners Stadtverordnete geben grünes Licht für die Umgestaltung des Geländes des Löcknitz - Idylls. Die Inhaber wollen ein kleines Hotel mit Gaststätte sowie einen Block mit 14 Miet - und 14 Eigentumswohnungen errichten.
- Die Chemiefabrik Dynea muss ihren Antrag auf Errichtung einer Formalin – Anlage in mehreren Punkten nachbessern.
- Thema der Stadtverordnetenversammlung waren die Missstände am Bahnhof Erkner, die die Deutsche Bahn als Grundstückseigentümer zu verantworten hat.
- Der Eichenprozessionsspinner ist im Raum Erkner angekommen, das ist im Garten der Erkneraner Kita Knirpsenhausen offensichtlich. Die Zeit zur Bekämpfung ist abgelaufen, da sich die Raupen bereits verpuppen.
- Erkner ändert Straßenreinigungssatzung, die Verwendung von Auftausalz im Winterdienst ist nur noch in Ausnahmefällen,wie z.B. bei Blitzeis, gestattet.
- Der Erkneraner Oliver Engel wird Pokalsieger im Tischtennis für den Verein Chemie Erkner
- Acht Einfamilienhäuser an der Hessenwinkler Straße ab September 2013 geplant
- Schließung des Edeka - Marktes im Kurpark - Center
- Sprayer gestalten den Durchgang im Försterweg / Neubuchhorst im Auftrag der Wohnungsgesellschaft m.b.H.
- Erkner fordert besseren Lärmschutz an der Bahnstrecke, da zur Zeit der Messung der Zugverkehr eingeschränkt betrieben wurde.
- Eine Ausstellung von Bildern aus dem Oderbruch von der Malerin Gundula Schubert ist z.Z. im Bildungszentrum Erkner zu sehen.
- Nach der Reparatur eines Kabelschadens ist die Flakenfließbrücke wieder frei.
- Der Sportplatzbau liegt im Zeitplan. Die Tribüne ist demontiert und die Weitsprunggrube in Arbeit. Das große Ziel ist das Stadionfest am 28.09.2013.

- Behindertenverband Erkner vor dem Aus. Die Vorsitzende Brigitte Scholz zieht sich zurück - und findet keinen Nachfolger.
- Die Müggelspree wird vom Kraut befreit.
- Aus Anlass des 150jährigen Bestehens der Brandenburgischen IHK werden traditionelle Unternehmen der Region vorgestellt, z.B. das Familienunternehmen Modellbau Melle aus Erkner.
- 20 junge Russen im Alter von 14 - 25 Jahren zu Gast in der Jugendbildungsstätte Kesselberg in der Erkneraner Flakenstraße.
- Ursula Schreiner, bekannt als langjährige Vorsitzende des Heimatvereins Erkner und als Figur der „ Mutter Wolffen " ,begeht mit ihrem Ehemann Rudolf in Erkner ihren 60. Hochzeitstag.
- Mitarbeiter der Firma Krawczyk haben den Gehweg vor dem Bahnhofsgelände in Richtung Woltersdorfer Landstraße ausgebessert.
- Löcknitz - Schule verlegt die Feier für Erstklässler wegen Verzögerung der Fußbodenverlegung und der damit verbundenen Trocknungszeit.
- Stromausfall in Erkner für über zwei Stunden durch Defekt im Umspannwerk
- Aufsicht an der Badestelle Dämeritzsee durch die DLRG nur nach Antrag von Gruppen möglich
- Eine Delegation Erkneraner Bürger (u.a. Herr Schulze, Vorsitzender des Heimatvereins Erkner, Herr Hoffman, Vorsitzender des Seniorenbeirates Erkner) überbrachten der Gemeinde Fischbeck (Sachsen-Anhalt) eine Bargeldspende in Höhe von 2000 Euro als Hilfe für die Flutopfer.
- Pläne fü np-Markt gescheitert ( EDEKA Billigmarkt )
- 400 Bewohner der Wohnstätten „ Gottesschutz " feiern Sommerfest, Umbau des Hauses Abendsonne hat begonnen.

August 2013

- Bebauungsplan für City Center geändert, reduzierte Verkaufsfläche und Tempo 30
- Neue Decke für die Seestraße, Winterschäden ausgebessert
- Verkehrshelfer der Gefas achten an den ersten Schultagen darauf, dass die Kinder auf dem Schulweg nicht zu Schaden kommen
- Seit kurzem hat die Friedrichstraße eine Kurzzeit – Parkzone mehr: Auf den 100 m zwischen Bechsteinweg und Rathauseingang dürfen Autos nur noch eine Stunde stehen.
- Kindertagesstätten können nicht alle Interessenten berücksichtigen, aber fast alle Unter-Dreijährige sind versorgt

- Temperaturen bis 39 °C führten zu Ansturm auf Biergärten und Eisdielen
- Erkner beginnt im Herbst mit der Neugestaltung einiger Friedhofswege
- Anonyme Täter stahlen zwei Ortstafeln in Erkner
- Kita „Wasserwichtel“ am Flakenseeweg feiert ersten Geburtstag
- Familienfest in Karutzhöhe mit Volleyballturnier und Tischtennisturnier
- Siedlungsfest der Gefas in Erkner mit Schlagerstar Regina Thoss gefeiert
- 7. Ausstellung ´´ Kunst in der Werkstatt `` von Herrn Schiller
- Wohnungsgesellschaft gestaltet den Aufgang Friedrichstraße 23 behindertengerecht
- Mensa der Löcknitz – Grundschule wird wegen verspäteter Türenlieferung erst nach den Herbstferien fertig
- Kinderfest vom Heimatfest wird am 21.09. im Rathauspark nachgeholt
- Eine Gruppe von elf Erkneranern bricht zu einem Besuch in Erkners polnischer Partnergemeinde Goluchow auf
- Die Häuser auf dem einstigen Teerwerksgelände sind weitgehend bezogen
- Erkner und weitere Kommunen profitieren vom Finanzausgleich des Landes
- Bretterscher Graben ist Kreissache, Status des Gewässers in Erkner geklärt
- Angelika Kaltwasser hält sich mit Hundesport fit und ist zweimalige deutsche Meisterin

September 2013

- Michael-Erdwin Voges ist neuer Vorsitzender des Mietervereins Erkner, Klaus Hübler Vize
- Wanderkino mit Stummfilm zur Biografie „Richard Wagner“ zu Gast im Gerhart-Hauptmann-Museum
- Abgabefrist der Einsendungen zum Jugendkunstpreis endet
- Stadtverwaltung greift dem Behindertenverband mit 360 Euro aus dem Notfallfonds für Vereine unter die Arme
- IHK Ostbrandenburg feiert ihr 150jähriges Bestehen mit einem umfangreichen Programm im Anschluss an das Kolonistenfest auf dem Gelände des Heimatmuseums am Sonnenluch
- Bürgerinitiative in der Bahnhofssiedlung will Zufahrt für LKW einschränken

- Erkner sucht nach neuen Wegen für mehr Lärmschutz und will die Belastung entlang der Bahnstrecke verringern, dabei könnten Gelder aus dem Sanierungsprogramm des Bundes helfen
- Susanne Branding als Nachfolgerin von Achim Wegeleben, Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft Erkner, gekürt
- Erkner baut bis November 34 neue Fahrradstellplätze auf einem Teil des Netto-Gründstückes am Bahnhof
- Bürgersteige am Siedlerweg fast fertig , Erkner lässt noch eine Allee mit 107 Linden pflanzen
- 2. Friedhofsführung mit Herrn Georg Petrick, dieses Mal zum Thema Kriegsgräber
- Finnischer Chemiebetrieb „Dynea“ informiert zum Tag der offenen Tür viele interessierte Besucher mit Führungen über das Betriebsgelände , das Unternehmen stellt jährlich 70 000 t Flüssigharze und Dispersionsleime her
- Der allgemeine Behindertenverband Erkner und Umgebung hat endgültig seine Auflösung beschlossen
- Goldene Konfirmation in Erkner
- Weniger Stolperfallen für Behinderte in Erkner ,Wanderwege bleiben ein Problem
- Schüler der Löcknitz-Grundschule helfen den Bewohnern des rumänischen Zvoristea, einer Kleinstadt bei Siret, durch Sachspenden (Spielsachen und Bekleidung)
- Bei der diesjährigen Bundestagswahl löst auch in Erkner die CDU die Linke als stärkste politische Kraft ab
- Die 10. Klassen der Oberschule „Johannes R. Becher“ trainieren in ihrer Projektwoche Bewerbungsgespräche um einen Ausbildungsplatz und werden dabei von mehreren Firmen unterstützt.
- Übernahme des Vorsitzes im Mieterverein Erkner durch den Amtsrichter im Ruhestand Michael-Erdwin Voges
- Festveranstaltung zur Eröffnung des Erkneraner Sportzentrums unter Teilnahme von 9 sportorientierten Gästen aus Goluchow
- anlässlich des Tages der deutschen Einheit Würdigung von 14 Ehrenamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit im Bürgersaal des Rathauses

Oktober 2013

- Die Polizei in Erkner fasst zwei Sprayer, die die Halle eines Discounters mit großen Grafits besprühten.
- Ralf Harendt, Erster Hauptlöschmeister der Freiwilligen Feuerwehr Erkner, ist in Potsdam mit dem „Ehrenzeichen im Brandschutz in Silber am Bande“ ausgezeichnet worden.
- Simson-Freunde starten in Erkner mit 224 Mopeds zu ihre traditionellen Oktober-Rundfahrt
- Schaden an Erkners Blumenuhr in der Wollankstraße größer als vermutet, dennoch wieder in Gang gebracht
- Wohnungsgesellschaft lädt wieder zum Herbstball
- Sanierung der Kalkschlammhalde zwischen Breitscheidstraße und Löcknitz angelaufen
- Auf den Spuren von Rütgers Frauen / Historischer Vortrag von Frank Retzlaff im Heimatmuseum Erkner
- Freigabe der Mensa in der Löcknitz-Grundschule verzögert sich weiter
- 10 Senioren aus Goluchow zu Gast in Erkner
- Die Anschaffung von Computern für die Abgeordneten hat in Erkner nicht die erhoffte Senkung des Papierverbrauchs gebracht
- City Center vor neuer Genehmigung, Bevollmächtigter will Ende 2014 eröffnen
- Laubsäcke in Erkner nur noch für Straßenlaub
- Protestanten wählen „Älteste“, Gemeindekirchenräte bestimmen unter anderem über den Haushalt
- Sachverständige für Stahlglocken tagen in Erkner und besichtigen die Genezareth- Kirche
- Ein Teil der Kandidaten für die Kommunalwahl 2014 steht fest
- Erkners Feuerwehr hat acht neue Einsatzkräfte
- Fristverlängerung für den Flakensteg; Erkneraner Förderverein bekommt bis Frühjahr Zeit, 420 000 Euro Spenden aufzutreiben
- Erkners Altbürgermeister Joachim Schulze feiert 50. Ehejubiläum

- Erkner will Markt verlegen und dazu den Kirchvorplatz umgestalten
- Die evangelische Kirchengemeinde Erkner feiert das zehnjährige Bestehen des Mehrgenerationenhauses Oikos

November 2013

- "Gerhart Hauptmann und die Politik", ein Vortrag im Gerhart--Hauptmann-Museum zum Geburtstag des Nobelpreisträgers, gehalten von Professor Peter Sprengel, Freie Universität Berlin
- Viel Lob für 2. Auflage des Tanzwettbewerbs des American Footballvereins Erkner Rezorbacks in der Stadthalle
- Benefizbowling der SPD bringt 310 Euro für die Dorfkirche Gosen
- Wochenende im Zeichen von Gerhart Hauptmann mit Tagung der Gerhart -Hauptmann- Gesellschaft Berlin, Vortrag über die "Funktion der Pastoren- und Priesterfiguren in Gerhart Hauptmanns Spätwerk" und einer Liedermatinee im Gerhart - Hauptmann-Museum
- Gedenken an die Pogromnacht vom 9. November 1938 an der Erinnerungsstätte für die Opfer von Krieg, Faschismus und Gewaltherrschaft im Hohenbinder Weg
- Jugendkunstpreis Erkner 2013 vergeben, 31 Auszeichnungen
- Ökumenisches Martinsfest in der Genezareth – Kirche Erkner
- Chemiefreunde enthüllen aus Anlass seines 150. Geburtstages gegenüber dem Bahnhofseingang eine Tafel für Leo Hendrik Baekeland, den Entwickler des ersten duroplastischen Kunststoffs
- Projektgruppe Gerhart-Hauptmann-Stadt Erkner plant im nächsten Jahr einen Förderverein und formuliert drei zukünftige Wesensmerkmale des Ortes: kulturell, natürlich und offen für Entdecker
- 40 neue Bäume am Siedlerweg gepflanzt
- Erkneraner Bildungsausschuss hat neuer Kostenregelung zwischen Stadt und Kreis für die Oberschule "Johannes R. Becher" zugestimmt, Landkreis zahlt der Stadt zukünftig 780 Euro pro Schüler mit Wohnsitz im Kreis statt bisher 378,89 Euro
- 27 Reihenhäuser anstelle alter Garagen am Schützenwäldchen geplant
- Blumenuhr erneut repariert, Zeit wird wieder korrekt angezeigt
- Verein 425 lud ein zur Reihe "Literatur im Rathaus"
- Kriegstote in Erkner, seit dem Deutsch-Französischen Krieg von 1871 durch Georg Petrick vom Heimatverein genau erfasst
- Benefizkonzert für syrische Flüchtlinge in der kathol. Kirche Erkner

- 38 690 Euro für die Erkneraner Vereine
- Erkners Oberschule lädt für Samstag zum Tag der offenen Tür ein
- Montage der Beleuchtung für das Lichterfest in derFriedrichstraße hat begonnen
- Grundschüler der Erkneraner Löcknitz-Schule essen erstmals in der Mensa
- City Center erhält neue Baugenehmigung , Ziel: Eröffnung Ende 2014
- Sanierungsarbeiten an der Kalkschlammdeponie gehen weiter, Land und Bund stellen rund 5 Mio Euro zur Verfügung
- Änderung der Friedhofssatzung Erkner
- Erkner ehrt Professor Gerhard Koßmehl, Vorsitzender der Chemie Freunde Erkner
- Lichterfest und Weihnachtsmarkt im Museum am Sonnenluch erfreut Erkneraner und Besucher aus Nachbargemeinden

Dezember 2013

- Aufruf : Der Heimatverein Erkner sucht Dokumente zum 8. März 1944
- Der schwerkranke 72jährige Dr. Wulf Trende, Bootsbauer, Theologe, Immobilienmakler und ehemaliger Kommunalpolitiker hat im Selbstverlag ein kleines Buch mit dem Titel „Bettgeschichten“ veröffentlicht
- Das I. Brandenburgische Garde – Blasmusikkorps der Musikschule Oder – Spree lädt zum Weihnachtskonzert in das Carl-Bechstein-Gymnasium ein
- Stadtentwicklungskonzept wird nachgebessert
- Bildungszentrum lädt zum Weihnachtsmarkt ein
- Adventskonzert in der Regine-Hildebrandt-Schule in der Ahornallee Erkner
- Stammgäste schätzen gute deutsche Küche im Erkneraner Restaurant „Nussknacker“
- Erzählprojekt der Stadtbibliothek über Märchen fördert bei Erstklässlern der Löcknitz-Grundschule Erkner die Lust aufs Lesen
- Gymnasium Erkner benötigt weitere 22 Unterrichtsräume und eine größere Aula, eigens per Ausschreibung ausgewählter Planer soll Bauvarianten ausarbeiten, Landkreis treibt Vorbereitung für nächsten Bauabschnitt voran
- Bescherung für Bedürftigte bei der Gefas
- Richtfest für das neue Haus Abendsonne im Heim Gottesschutz
- Richtfest für den Neubau der Sparkasse in Erkner
- Heiligabend in Erkner mit mehreren Krippenspielen und Turmblasen
- Evangelische Kirche wirbt mit Aktion Brot für die Welt

- Die Schriftstellerin Helga M. Novak, Ehrenbürgerin der Stadt Erkner, ist im Alter von 78 Jahren in Rüdersdorf verstorben, erst im September erschien ihr neues Buch „Im Schwanenhals“

**Nachruf im**

**Kümmels Anzeiger Nr.01/14 vom 11.01.2014**

# Zum Tode von Helga M. Novak am 24.12.2013

ESB; Foto: Alfred Janisch

„Bloß gut, daß ich mich endlich auf den Weg gemacht habe,“ schreibt Helga Novak im November 2006 an Freunde in Erkner, nachdem sie seit vielen, vielen Jahren ihren alten Heimatort besucht hatte und freundschaftlich aufgenommen worden war. 18 Jahre lang lebte sie in polnischer Waldeinsamkeit in einer Gegend, die der märkischen Kindheitslandschaft sehr ähnlich war. „Wo ich jetzt bin, ist meine Kindheit gewesen auf dem Sander zwischen Urstromtal und Endmoräne,“ heißt es in einem ihrer in Polen entstandenen Gedichte. Doch die Rückkehr nach Erkner ist keine Heimkehr im landläufigen Sinne. Denn „Heimat“, sagt sie in einem Interview, sei ihr einzig die deutsche Muttersprache. Ansonsten gilt für sie: „Ich bin zu Besuch auf der Welt.“ Welthaltigkeit prägt zutiefst ihre Poesie. Meisterhaft bewegt sie sich in den antiken Mythen genau so wie in den Metaphern der Weltliteratur. Die von Rita Jorek herausgegebenen Gesammelten Gedichte, 1999 bei Schöffling erschienen, faszinieren in der Fülle der originären individuellen Weltaneignung und -auseinandersetzung und dem einmaligen sprachlichen Duktus. Desgleichen die autobiografisch angelegte Romantrilogie sowie die Kurzprosa, die verdeutlichen, welchen Verlust die deutsche Gegenwartsliteratur erlitten hat. Im Jahre 2012 würdigte die Stadt Erkner die seit 2007 wieder hier lebende bedeutende Schriftstellerin mit der Aufnahme in das Ehrenbuch der Stadt. Trotz ihrer fortschreitenden schweren Erkrankung gelang Helga Novak im vergangenen Jahr die Vollendung des letzten Bandes der Romantrilogie, der unter dem Titel „Im Schwanenhals“ erschien.

**Der Heimatverein Erkner trauert um eine gute Freundin und eine große Dichterin**

***zerfallen***

*nach meinem Tode die Seele von der*
*ich nichts weiß*
*wo sie sich augenblicklich befindet*
*(ich habe sie noch nie gesehen)*
*wohin sollte sie sich wenden wohin*
*wenn ich sterbe wenn ich umfalle daß*
*mein Herz aufhört zu schlagen ist gewiss auch daß es zu Erde wird wieviel*
*Herzen habe ich pochen hören*
*Seelen keine und ich wünsche niemand*
*erlitte die Qual eine Art Herberge*
*meiner Seele später zu werden*
*solche Strafe hat wirklich keiner verdient*
*mein Herz aber wird zerfallen*
*schade*

Helga M. Novak, Gesammelte Gedichte, Schöffling & Co. 1999, S. 758

## Unsere Schriftenreihe „Erkneraner Hefte“

Seit 1999 gab der Heimatverein Erkner e.V. folgende 19 Titel heraus:

Nr. 1: Dr. Horst Präkel, Pfälzer Kolonisten auf dem auf dem Buchhorst und das Seidenbauetablissement in Erkner

Nr. 2: Dr. Bernd Rühle, 8. März 1944 – das Ende des alten Erkner

Nr. 3: Dr. Bernd Rühle, Carl Bechstein (1826-1900) Über Leben und Lebenswerk eines großen Klavierbauers und seine Spuren in Erkner

Nr. 4: Frank Retzlaff, Schuben – Staken – Steenekieper. Zur Geschichte der Lastschifffahrt um Erkner

Nr. 5: Rundgänge durch Erkner um 1900 - aus dem „Allgemeinen Anzeiger“ 1936-1940, zusammengestellt von Dr. Bernd Rühle

Nr. 6: Dr. Gerd Collin, Julius Rütgers und Erkner

Nr. 7: Andreas Stoye-Balk, Bildung und Schule in Erkner – zwischen Schiefertafel und Laptop

Nr. 8: Dr. Jürgen Daube/Dr. Wolfgang Mattke, Zur Geschichte der Post in Erkner

Nr. 9: Dr. Gerd Collin, Leo Hendrik Baekeland und das/(die) Bakelit(e)

Nr. 10: Reinhard und Cornelia Peschke, Ein Haus voll Glorie – 75 Jahre katholische Kirche Erkner

Nr. 11: Stefan Rohlfs, Erkner im Leben und Werk Gerhart Hauptmanns

Nr. 12: Dr. Horst Präkel, Jüdische Schicksale in Erkner 1933-1945

Nr. 13: Dietlinde und Hartmut Stange, Karutzhöhe – eine Waldsiedlung am Rande

Nr. 14: Ralf Harendt/Frank May/Joachim Schulze, 120 Jahre Freiwillige Feuerwehr Erkner

Nr. 15: Evangelische Genezareth-Kirchengemeinde Erkner, Werft Eure Netze aus

Nr. 16: Heimatverein Erkner e.V., Der Heimatverein Erkner, Einheit in der Vielfalt

Nr. 17: Dr. Bernd Rühle/Anne-Kathrin Doerfer, Persönlichkeiten in und für Erkner/Biografische Skizzen

Nr. 18: Rudi Leikies, 93 Jahre Bahnhofsiedlung Erkner

Nr. 19: Hans Hoffmann, Das bürgerliche Engagement des Klempnermeisters Hermann Spindler in Erkner in den Jahren 1875 - 1922

Zur Ergänzung empfehlen sich u.a. die Bildbände „Erkner in alten Ansichten“ (I und II), das Buch „Albert Kiekebusch (1870-1935) – Gedanken und Erinnerungen“ und das neu erschienene Buch „Erkner – Wie haste Dich verändert“. Sämtliche Titel sind im Heimatmuseum Erkner, Heinrich-Heine-Straße 17/18 erhältlich.

---

## Der Heimatverein Erkner lädt ein: Tipps für 2014

Im **Heimatmuseum Erkner**, Heinrich-Heine-Straße 17/18 (Telefon 03362/22452; Fax 03362/888232; E-Mail: hv-erkner@t-online.de; Internet: www.heimatverein-erkner.de) werden Besucher mittwochs, sonnabends und sonntags 13-17 Uhr erwartet; Gruppenführungen nach Vereinbarung; Bürozeiten: Mo-Do 10-13 Uhr, Fr 10-11 Uhr.

Wer im **Heimatmuseum** mitmachen möchte, melde sich bitte telefonisch oder komme dienstags 10 Uhr auf den Museumshof. Dort ist auch die Sprechstunde des Vorstandes.

Die **Mutter-Wolffen-Nachmittage im neuen Jahr** beginnen am 29. Januar um 15 Uhr im Kuhstall des Heimatmuseums. Weitere Mutter- Wolffen-Runden folgen am 26. Februar, 27. März, 30. April, 28. Mai, 25. Juni, 24. September und am 29. Oktober.

**Der 129. Märkische Abend** findet am 24. April um 19 Uhr in der Museumsscheune statt. Zu einem weiteren Märkischen Abend wird am 16. Oktober eingeladen.

Die im Jahr 2012 begonnene **Veranstaltungsreihe** zur Erinnerung an die **„Erste urkundliche Erwähnung Erkners"** wird am 25. Januar 15 Uhr fortgesetzt.

Am **8. März** gedenken wir der Opfer des Bombenangriffs 1944.

Nachfolgende Veranstaltungen finden **auf dem Museumshof** statt.

**Osterbasar** mit „Cafe Biberpelz" am 12. April 10-16 Uhr.
Der **Internationale Museumstag** wird am 18. Mai begangen.
Das **traditionelle Pfingstkonzert** beginnt am 08. Juni um 8 Uhr.
Das **gemeinsame Sommerfest** mit dem Seniorenbeirat erfreut die reifere Jugend am 22. Juni von 13-17 Uhr.
Der **Tag des offenen Denkmals** wird am 14. September von 11-17 Uhr mit dem **Kolonistenfest** verbunden. Das „Cafe Biberpelz" hat geöffnet.

Der **Weihnachtliche Markt** findet am 29. November statt.

Beim **Heimatfest** (16. Mai – 18.Mai) beteiligt sich der Heimatverein Erkner unter Federführung der Kostümgruppe am Festumzug.

Am 21. September findet um 11 Uhr auf dem Friedhof Erkner eine Führung unter dem Motto **„Geschichte des Erkneraner Friedhofs"** statt.

Nähere Einzelheiten, erforderliche Änderungen oder sonstige aktuelle Veranstaltungstipps veröffentlichen wir in der Lokalpresse, im Internet unter www.heimatverein-erkner.de und mit Aushängen.

*Vorstand des Heimatvereins Erkner e. V.*

## Wegweiser durch das Heimatmuseum Erkner

Auf dem Museumshof am Sonnenluch betreten wir den Haupteingang des **Kolonistenhauses** mit Kassenraum und Souvenirstand. Rechterhand befinden sich die Ausstellungskomplexe: Zur regionalen Ur- und Frühgeschichte – Erste Erwähnung Erkners – Die alte Poststraße – Hohenbinde, Jägerbude, Schönschornstein; rechts daneben: Die schwarze Küche, alte Küchengeräte, daneben: Vereins- und Trauungszimmer. Links neben dem Haupteingang: Die Friderizianische Binnenkolonisation – Erkner als Schifferstandort –links daneben: Erkner um die Jahrhundertwende; daneben: Erste Hälfte des 20. Jahrhunderts – NS-Zeit und Krieg, die Zerstörung Erkners – Kriegsende und Neubeginn, die Jahre nach 1945 – 1990

**Museumsscheune** mit Dauerausstellung zur Stadt- und Industriegeschichte (besonders der Chemieindustrie); Sonderausstellungen, Veranstaltungen, Beratungen

Im Nebengebäude: **Kuhstall** – für Veranstaltungen, Beratungen, Sonderausstellungen; behindertengerecht!

**Außenfläche:** traditionelle Landwirtschaftsgeräte; Kräutergarten; Streuobstwiese mit herkömmlichen Obstsorten; Backofen; Veranstaltungsfläche

Nach der Gebührensatzung gelten folgende **Eintrittspreise**: pro Erwachsener 1,30 Euro; ermäßigt 0,80 Euro (Schüler, Studenten, Rentner, Schwerbeschädigte, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger); Gruppen ab 10 Personen (einschl. Schulklassen) 0,50 Euro pro Person. Für Führungen und Veranstaltungen sind individuelle Festlegungen zu treffen. Die grüne Mitgliedskarte des Heimatvereins berechtigt zum freien Eintritt im Museum.

Bitte, beachten Sie die Hausordnung! Vorsicht: Türschwellen und niedrige Türhöhen!

*Werden auch Sie Mitglied im Heimatverein !*

**Beitrittserklärung**

Ich erkläre hiermit den Beitritt zum „Heimatverein Erkner“ e.V.

Name, Vorname:.....Beitritt ab:.....

Geburtsdatum:.....Telefon:.....

Adresse:.....

Email-Adresse:.....

Als Jahresbeitrag sind 30 Euro zu zahlen.

Meine Interessen liegen auf folgenden Gebieten:

☐ Heimatmuseum/Stadtgeschichte ☐ Öffentlichkeitsarbeit

☐ Museumsgarten ☐ Kultur und Veranstaltungen

☐ Wandergruppe ☐ Kreativgruppe ☐ Kostümgruppe

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

(Ort).....,(Datum)..... Unterschrift:.....

***Heimatblatt Nummer 32***
Redaktionsschluss: 15. Januar 2014
Redaktionsgruppe: Joachim Schulze, Heinz W. Schulz, Heidi Otto, Anneliese Parnitzke, Christian Gloeckner
Herausgeber: Vorstand des Heimatvereins Erkner e.V., Heinrich-Heine-Straße 17/18 (Heimatmuseum),
15537 Erkner; Tel. 03362/22452, Fax 03362/888232
E-mail: hv-erkner@t-online.de
Internet: www.heimatverein-erkner.de
Bank: Sparkasse Oder Spree IBAN DE60 17055050 3604944464
Grafiken (3): U. Leuschner (†)